

## Aus dem Sitzungssaal vom 18.11.2022

### 1. Blutspenderehrung

Bürgermeister Glenk begrüßt die zu Ehrenden und würdigt deren Einsatz für die Allgemeinheit.

Es stehen Ehrungen für 10 mal Blutspenden an.

Herr Michael Schramm, Bereitschaftsleiter des DRK Ortsverein Fichtenberg, bedankt sich ebenfalls bei allen Spendern und bei allen, die die Blutspendeaktion unterstützt haben. Damit kann das Leben derer gerettet werden, die dringend Blutkonserven benötigen. 246 Spender waren bei den vergangenen Terminen vor Ort. Der 4. Termin folgt am 09.12.2022 in Fichtenberg, wozu Herr Schramm hier schon herzlich einlädt.

Herr Schramm dankt auch der Gemeinde Fichtenberg für die Möglichkeit, 2 Termine in Fichtenberg anbieten zu können

Das DRK möchte auch weiterhin den Spendern warmes Essen bei einem anschließenden gemütlichen Beisammensein anbieten. Die letzten Male gab es allerdings ein „Essen-to-Go“ aufgrund der Corona-Lage.

Bürgermeister Glenk dankt dem DRK Ortsverein Fichtenberg nochmals für den unermüdlchen Einsatz im Rahmen der Blutspendeaktion

Für 10 mal Blutspenden wurden geehrt mit einer goldenen Ehrennadel und einer Urkunde:

Frau Dr. Helena Dambacher, Frau Ohnmeiß, Herr Achatz, Herr Thilo Fritz



## 2. Einwohnerfragestunde

Eine Bürgerin aus Fichtenberg bittet noch einmal zu überdenken, die Straßenbeleuchtung im Hauptort länger brennen zu lassen. Es gab bereits mehrfach schwierige Situationen in der völligen Dunkelheit.

Bürgermeister Glenk erklärt, dass bei ihm mehrere Einwendungen diesbezüglich eingegangen sind und daher dieses Thema auf der heutigen Tagesordnung noch einmal aufgenommen wurde.

## 3. Aufstellung von Wohncontainern für die Obdachlosen- und Asylbewerberunterbringung hier: Beschluss über die Bestellung von Wohncontainer, Ausstattung und Arbeiten für Unterbau und Anschlüsse

Bürgermeister Glenk begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Architekt Manfred Schoch, der den Prozess bis dato mitbegleitet hat.

Es bestand in der vergangenen Gemeinderatssitzung der Wunsch nach 7 Einzelcontainern anstatt der damals vorgeschlagenen Doppelcontainer (6 Wohncontainer und ein Gemeinschaftscontainer).

Auf dieser Grundlage wurden entsprechende Angebote eingeholt.

Angeboten wurden Container zum Kauf, Miete oder Leasing.

Die Recherchen der Verwaltung gemeinsam mit dem Architekturbüro Schoch ergaben, dass der Kauf des günstigsten Angebots der Fa. Karmod das beste Angebot darstellt. Jeder dieser Container ist mit einer Nasszelle ausgestattet, außer dem Gemeinschaftscontainer.

Herr Schoch gibt zu bedenken, dass der Gesetzgeber eine Wohnfläche von 7m<sup>2</sup> pro Person Wohnfläche fordert. Die Container mit Nasszelle sind daher nur für 1 Person geeignet. Im Hinblick auf eine zu erfüllende Unterbringungsquote ist die Ausgabe für die Container recht hoch im Gegensatz zum Nutzen für die Gemeinde. Die Nasszelle wird nicht zum Wohnraum gerechnet.

Er regt an, immer zwei Container miteinander zu verbinden. Einen mit Nasszelle, den zweiten ohne Nasszelle. Zwischen beiden Containern soll ein Durchgang geschaffen werden - welcher natürlich abgedichtet werden muss - um eine Nettowohnfläche von 21,5 m<sup>2</sup> pro Doppelcontainer zu erhalten. Somit wäre Wohnraum für 3 Personen pro Doppelcontainer gegeben.

Der Gemeinderat begrüßt, dass mit der Doppelcontainerlösung bei gleichen Kosten und Flächenverbrauch 1 Person mehr untergebracht werden kann und man somit die Platzquote besser im Griff hat.

Es gibt mit der Variante 1 eines alternativen Anbieters Container, welche über 29 m<sup>2</sup> Wohnraum verfügen. Diese sind allerdings deutlich teurer.

Bei den Kosten für die Container geht es auch um eine Förderung in Höhe von ca. einem Drittel der Gesamtkosten. Bürgermeister Glenk erklärt, dass aus unerklärlichen Gründen im Rahmen dieses Förderprogramms ein Wohnraum von 10 m<sup>2</sup> pro Bewohner festgelegt ist, was der Festlegung des Gesetzgebers von 7 m<sup>2</sup> entgegensteht. Dies wird seitens der Verwaltung in den Verhandlungen mit den Geldgebern noch eingehend abgeklärt. Die Förder-summe beläuft sich bei den geplanten Containern auf ca. 71.000 € für die Gesamtinvestition.

In Abwägung aller angebotenen Varianten ist ein Kauf der Container der Fa. Karmod die günstigste Variante. Bei einem anderen Anbieter schlägt bspw. eine Miete für 12 Monate mit 45.800 € zu Buche. Selbst bei der Firma Karmod beträgt die Miete für 12 Monate 118.000€. Nach 1,5 Jahren ist der Kauf schon günstiger.

Derzeit ist es schwierig zu sagen, wie lange die Containerlösung bestehen bleibt. Der Kauf bleibt dennoch die günstigste Variante und die Container können auch nach Gebrauch gut weiterverkauft werden.

Bürgermeister Glenk gibt auch zu bedenken, dass die Lieferzeit bei der Firma Karmod lediglich 3 - 4 Wochen beträgt. Alle anderen Anbieter haben Lieferzeiten von bis zu einem halben Jahr.

Aufgrund der Dringlichkeit der Lage muss diesem Gesichtspunkt auch besondere Achtung zukommen.

Zum Kaufpreis kommen noch weitere Kosten für die Einrichtung wie Waschmaschine, Mobiliar, sowie bei der Firma Karmod noch zusätzlich eine Heizung für alle Container hinzu und die Transportkosten.

Herr Schoch trägt vor, dass sich alle Kosten bei der Lösung mit der Firma Karmod zusammengekommen sich auf 114.722,00 € belaufen. Dazu kommen noch die Kosten für den Unterbau, so dass sich die Gesamtkosten für die Maßnahme nach derzeitigem Stand für die 7 Container auf 206.000,00 € belaufen.

Es entsteht eine angeregte Diskussion, in der die verschiedensten Themen diskutiert werden.

Ein Gemeinderat macht darauf aufmerksam, dass man nicht Flüchtlinge der verschiedensten Religionen zusammen unterbringt, da dies immer wieder zu Problemen führe.

Ein Gemeinderat stellt die Notwendigkeit der Maßnahme in Frage, da die Zuweisungen in der Vergangenheit nicht wie angekündigt stattgefunden haben. Bürgermeister Glenk antwortet, dass sich die Flüchtlingsthematik derzeit drastisch zuspitzt und die Kapazitäten geschaffen werden müssen, um auch weitestgehend eine Belegung der Gemeindehalle abzuwenden. Der Landkreis Schwäbisch Hall ist derzeit noch der einzige Landkreis, der noch keine Hallen belegt hat. Dies wird sich aber in Kürze ändern, wenn sich die Lage weiterhin zuspitzt.

Auch Herr Schoch weist darauf hin, dass sich alle Kommunen derzeit auf die neue Situation vorbereiten. Der Landrat hat die Kommunen zur Schaffung von Wohnraum für Flüchtlinge angehalten. In Schwäbisch Hall wird derzeit eine Halle als Flüchtlingsunterkunft vorbereitet.

Ein Gemeinderat weist darauf hin, dass man die Container nach dem Kauf und nach der Nutzung noch gut veräußern könnte auch bspw. an Studentenstädte oder dergleichen, da dort immer Bedarf herrsche. Man geht davon aus, dass durch die Kriegshandlungen in der

Ukraine weiter die Infrastruktur beschädigt wird, was den Flüchtlingszustrom nur noch weiter anschwellen lassen wird. Daher sei die Lösung der Doppelcontainer mit der Möglichkeit der Unterbringung von 3 Personen pro Doppelcontainer zu begrüßen.

Im weiteren Verlauf der Diskussion wird erläutert, dass der Unterbau der Container ausgeschrieben wurde. Hierzu wurden drei örtliche Baufirmen angefragt. Davon haben zwei Firmen ein Angebot abgegeben. Günstigster Anbieter war hier die Firma Munz mit einem Angebotspreis von 46.136,90 € und liegt damit weit unter dem prognostizierten Kostenrahmen.

#### Beschlusspunkt

Nach weiterer Diskussion ergeht bei einer einstimmig der **B e s c h l u s s** :

1. Die Gemeinde Fichtenberg bestellt drei Doppelcontainer - drei davon mit Nasszelle, drei ohne Nasszelle - sowie einen Einzelcontainer mit Nasszelle der Firma Karmod zum Angebotspreis in Höhe von 67.722,90 €.

2. Die Gewerke für Erdarbeiten, Bodenplatte und die erforderlichen Anschlüsse werden an den kostengünstigsten Anbieter, Fa. Munz aus Fichtenberg zum Angebotspreis in Höhe von 46.136,90 € vergeben.

3. Die Gemeinde Fichtenberg wird ermächtigt, die zusätzliche Möblierung und Ausstattung der Container im Rahmen der Kostenschätzung durch das Architekturbüro Schoch durchzuführen.

#### **4. Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen Fichtenberg hier: Ergänzung Bushaltestelle Waldeck**

Bürgermeister Glenk begrüßt Herrn Manfred Sonner vom Verbandsbauamt Gaildorf zu diesem Tagesordnungspunkt.

Herr Sonner trägt den seitherigen Verlauf des Verfahrens vor. Im Jahr 2012 war der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen Gegenstand der Beratungen im Gemeinderat, weil das Förderprogramm aufgelegt wurde. In einem ersten Schritt mussten die Planungen eingereicht werden, um ins Programm aufgenommen zu werden. Die Gemeinde Fichtenberg wurde dann ins Programm aufgenommen. In einem zweiten Schritt müssen die Maßnahmen bis zum 31.12.2022 nun konkretisiert werden.

Es gab eine Änderung hinsichtlich der Bushaltestelle Waldeck. Dies bisherige Haltestelle bei den Glascontainern wird vom Stadtbus nicht mehr angefahren, weil eine extreme Kurvenfahrt zur Anfahrt und Abfahrt der Haltestelle notwendig ist und für die Busfahrer ein Zeitverlust bei der Einhaltung des Fahrplans entsteht. Daher halten die Busse derzeit in der Bahnhofstraße an einer Behelfshaltestelle. Das Verbandsbauamt hat daher die Planung entsprechend angepasst und in der Bahnhofstraße zwei schräg gegenüberliegende Bushaltestellen geplant. Das Wartehäuschen vom Waldeck wird an einer der beiden Haltestellen wiederverwendet. Herr Sonner zeigt die Pläne auf der Leinwand.

Von Stadtbus wurde bereits eine behelfsmäßige Bushaltestelle in der Bahnhofstraße eingerichtet, die jetzt als barrierefrei hergestellt werden soll. Die Haltestelle in der Gegenrichtung (ortseinwärts) soll schräg gegenüber entstehen.

Auf Anfrage aus dem Gemeinderat informiert Herr Sonner, dass die Haltestelle am Bahnhof wie bisher bestehen bleibt.

Die zwei Haltestellen wurden relativ nah beieinander damals im Gemeinderat so beschlossen, um bewegungseingeschränkten Personen Zugang zum Norma zu erleichtern. Für Menschen mit Einschränkungen sind Wege von 250 m keine leichte Hürde. Zudem ist das Baugebiet Waldeck sehr groß und es gibt viele Kinder, welche den Schulbus nutzen. Daher ist es schon sinnvoll, die Bushaltestelle dort zu belassen, zumal sie nur wenige Meter von ihrem bisherigen Standort entfernt ist.

Die Haltestellen müssen in Bereichen geplant sein, wo der Bus geradlinig diese anfahren kann, damit zwischen Trittbrett und Bushaltestellenkante kein Spalt entsteht, so dass bewegungseingeschränkte Personen nahezu ebenerdig in den Bus einsteigen können.

Die Verlegung der Bushaltestelle Waldeck ist die einzige Änderung der bisherigen Planung.

Bürgermeister Glenk hat die Rückmeldung seitens Kreisverkehr, dass die geänderte Lösung von deren Seite begrüßt wird.

Die Kosten pro Bushaltestelle belaufen sich laut Herrn Sonner auf ca. 100.000,00 €.

Auf Anfrage aus dem Gemeinderat informiert Herr Sonner, dass der Gemeinderat später noch entscheiden kann, was mit dem Stück Straße passiert, das jetzt noch für die Bushaltestelle besteht und mit den Altglascontainern, die sich auf der Verkehrsinsel befinden.

Herr Sonner erklärt, dass der Gemeinderat dies noch separat beizeiten entscheiden kann. Dies ist unabhängig von der Maßnahme der Errichtung der barrierefreien Bushaltestellen.

Herr Sonner führt weiter aus, dass immer versucht wird, gemeinschaftlich mit dem Stadtbus eine Lösung zu finden. Die Busfahrer haben an dieser Stelle das Problem, dass sie viel kurbeln müssen um die Haltestelle derzeit anzufahren und dadurch viel Zeit verloren geht. Letztlich wird es dadurch schwieriger die Fahrplanzeiten einzuhalten. Ein weiteres Problem besteht darin, dass man Richtung Oberrot fahrend nicht erkennen kann, ob sich jemand im Wartehäuschen aufhält oder nicht. Zudem besteht jetzt in der Bahnhofstraße eine 30er Zone. Aus diesem Grund sind dort auch keine Zebrastreifen möglich.

Herr Sonner gibt noch einen Ausblick auf die geänderten Preisentwicklungen seit der letzten Kostenberechnung im Herbst 2020. Die Baukosten haben sich seitdem recht drastisch erhöht. Es ist immer noch viel Bewegung in der Kostenthematik. Seinerzeit waren 375.000,00 € geschätzt. Mit einem Aufschlag wäre man auf der sicheren Seite - aber man kann derzeit nichts versprechen. Derzeit liegen die geschätzten Kosten bei rund 500.000,00 €

Nach weiterer kurzer Debatte ergeht bei einer Gegenstimme der B e s c h l u s s:

Die beiden Bushaltestellen werden in der Bahnhofstraße, wie im Plan vorgelegt, umgesetzt. Die anderen Bushaltestellen waren bereits beschlossen. Die höheren Kosten sind in den Haushalt aufzunehmen.

## **5. Bebauungsplan „Gewerbegebiet Hirschäcker, 1. Erweiterung und 3. Änderung“**

## **hier: Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss**

Wird vertagt.

## **6. Vorhabensbezogenen Bebauungsplan „Sonnenrain, 4. Änderung“ hier: Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss**

Die Planung war schon Gegenstand von früheren Beratungen. Der Gemeinderat hält die geplante Bebauung für gelungen. Auch architektonisch ist die künftige Bebauung reizvoll. Der Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss soll auf Grundlage der vom Landratsamt erstellten Planunterlagen samt Begründung und Textteil gefasst werden, welche dem Gemeinderat vorgelegt wurden.

### Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss:

2. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan „Sonnenrain, 4. Änderung“ wird gemäß § 1 Abs. 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1, § 12 Abs. 2 und § 13 a BauGB zusammen mit den Örtlichen Bauvorschriften gemäß § 74 Abs. 1 LBO im Entwurf aufgestellt. Maßgebend ist der Lageplan vom 18.11.2022 im Maßstab 1.000 vom Fachbereich Kreisplanung des Landratsamtes Schwäbisch Hall.
3. Die Verwaltung wird beauftragt diesen gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen (Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange).
4. Die Verwaltung wird beauftragt, den Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen.

## **7. Vereinsbesprechung vom 15.09.2022**

### **hier: Information mit Beschlüssen**

Bürgermeister Glenk berichtet aus der Vereinsbesprechung. Der Veranstaltungskalender wurde wieder mit allen Vereinen erstellt. Auch im Jahr 2023 kann die Gemeinde Fichtenberg mit einem attraktiven Programm über das ganze Jahr aufwarten.

Die Vereine wurden über den Stand der Arbeiten an der Lüftungsanlage in der Gemeindehalle informiert und den zeitlichen Rahmen der noch anstehenden Arbeiten.

Das Ferienprogramm 2022 ist wieder sehr positiv verlaufen. Dieses Jahr waren wieder neue Veranstalter dabei und auch im kommenden Jahr haben sich neue Veranstalter angemeldet. Das Ferienprogramm wird auch weiterhin in der bewährten Form fortgeführt.

Es wurde die Planung des Weihnachtsmarkts vorgestellt, die fast abgeschlossen ist. Für die musikalische Umrahmung haben sich der Musikverein und der Gesangsverein bereit erklärt.

2023 begehen folgende Vereine ein Jubiläum: Landfrauenverein und Heimat- und Kulturverein jeweils 50-jähriges Bestehen.

Ein Kinderflohmarkt soll 2023 ausprobiert werden. Dieser soll nach Möglichkeit an das Bahnhofs fest angedockt werden und in der Bahnhofstraße stattfinden.

Gemeinderat Braxmaier weist noch darauf hin, dass am 16.02.2023 ein Gemeinderatstermin vorgesehen ist. Dieser Termin sei jedoch der „Schmutzige Donnerstag“.

Die Gemeindeverwaltung wird eine eventuelle Verschiebung des Sitzungstermins überprüfen.

Es ergeht K e n n t n i s n a h m e.

## **8. Straßenbeleuchtung Fichtenberg hier: Beleuchtungszeiten im Hauptort**

Bürgermeister Glenk nimmt Bezug auf den Beschluss in der letzten Gemeinderatssitzung, in der man der Energiesparverordnung des Landes Rechnung getragen habe, in dem man die Beleuchtungszeiten reduziert habe. Allerdings wurde auch besprochen, dass man bei entsprechenden Beschwerden die Problematik nochmals aufgreifen wird. Dies ist nun der Fall, da zahlreiche Rückmeldungen aus der Bürgerschaft samt Begründungen eingegangen sind mit der Bitte, die Beleuchtungszeiten im Hauptort wieder zu verlängern. Damen fühlen sich in der Dunkelheit unsicher wie auch Schichtarbeiter und Reisende die mit dem letzten Zug nach Fichtenberg kommen. In der Brückäckersiedlung bestehen zudem Stolperfallen durch die Sanierungsarbeiten, die bei der Dunkelheit leicht übersehen werden können.

Nach kurzer Diskussion ergeht bei einer Gegenstimme folgender B e s c h l u s s.

Die Beleuchtung im Hauptort wird um 01:45 Uhr ausgeschaltet und am Wochenende brennt sie nachts durch. Die Einschaltzeit morgens um 05:00 Uhr bleibt bestehen.

## **9. Bausachen**

### **a) Einbau einer Wohnung im EG des best. Wohngebäudes, Nutzung der landwirtschaftlichen Halle für Stellplätze, Hornberg 8/1, kein Bebauungsplan**

Dem Bauantrag ging eine Bauvoranfrage voraus. Diese wurde positiv beschieden.

Es ergeht einstimmig der B e s c h l u s s:

Dem Bauvorhaben wird zugestimmt.

### **b) Gemeinde Oberrot, Bebauungsplan „Gartenstraße“ hier: Beteiligung als Träger öffentlicher Belange**

Die Planung zum Bebauungsplan „Gartenstraße“ wird dem Gemeinderat auf der Leinwand präsentiert. Es werden seitens des Gemeinderats keine Bedenken gegen den Bebauungsplan „Gartenstraße“ der Gemeinde Oberrot vorgebracht.

## **10. Grundstücksangelegenheiten**

Fehlanzeige

## **11. Annahme von Spenden**

Dem Gemeinderat werden in Form einer öffentlichen Beschlussvorlage neue Spenden bis zum 08.11.2022 in einer Höhe von insgesamt 185,46 € vorgelegt.

Es ergeht einstimmig der B e s c h l u s s:

Den eingegangenen Spenden wird zugestimmt.

## **12. Bekanntgaben und Sonstiges**

### Kindergarten-Ausschusssitzung

Das Protokoll der gestrigen Sitzung vom 17.11.2022 wird in der Gemeinderatssitzung im Dezember eingebracht. Vorab bittet Bürgermeister Glenk den Gemeinderat die Planung der Schließtage für 2023 freizugeben, damit diese an die Elternschaft zwecks deren frühzeitiger Urlaubsplanung übermittelt werden können. Die Schließtage werden entsprechend vorgetragen.

Gegen die Planung bestehen seitens des Gemeinderats keine Bedenken und die Schließtage können an die Elternschaft kommuniziert werden.

Es ergeht K e n n t n i s n a h m e.

### - Geschwindigkeitsmessgerät: Messung Neue Straße durch das Geschwindigkeitsmessgerät der Gemeinde

Bürgermeister Glenk präsentiert die Auswertung auf der Leinwand. Es ergibt sich wie immer ein ähnliches Profil bei den Messungen. Der Großteil der Autofahrer fährt regelkonform. Aber es gibt immer Ausreißer nach oben und nach unten bei den gemessenen Geschwindigkeiten.

Es konnte noch nicht eruiert werden, warum das Messgerät des Landkreises nicht ordnungsgemäß angezeigt hat. Die letzte Messung in Mittelrot war daher nicht verwertbar.

Eine Gemeinderätin spricht noch einmal die zum Kauf geplanten Anzeigetafeln für Mittelrot an.

Bürgermeister Glenk erwidert daraufhin, dass er die Angebote der zum Kauf vorgesehenen Anzeigetafeln gerne noch einmal in den Gemeinderat einbringen kann, wenn dies noch einmal gewünscht sei. Auf Nachfrage aus dem Gemeinderat trägt Bürgermeister Glenk vor, dass Blitzgeräte zwischen 250.000 und 500.000 € kosten, dies ist aber ausschließlich Sache des Landkreises.

Bürgermeister Glenk sagt zu, die Vorlage zur Anschaffung für die solarbetriebenen Anzeigetafeln für die Ortsdurchfahrt Mittelrot in der nächsten Sitzung nochmals einzubringen.

Ein Gemeinderat spricht die Situation in der Erlenhofer Straße im Bereich des Spielplatzes am Stausee an. Dort ist kein Tempo 30 mehr und die Kinder dadurch mehr gefährdet. Er bittet, dort auch einmal zu messen, nachdem dort aufgrund der Sperrung in Oberrot auch mehr Verkehr ist.

Die Verwaltung nimmt die Anregung auf und wird auch in diesem Bereich Messungen durchführen.



- Absenkung der Busse

Bürgermeister Glenk hat die Anfrage aus der letzten Gemeinderatsfragestunde hinsichtlich der Nichtabsenkung der Busse durch die Busfahrer mit dem Kreisverkehr besprochen. Die Busfahrer werden mit einer erneuten Dienstanweisung auf diese Notwendigkeit hingewiesen. Somit sollte die Absenkung der Busse zum Ein- und Aussteigen der Fahrgäste künftig wieder gewährleistet sein.

Es ergeht K e n n t n i s n a h m e .

- Zuschüsse für Zisternen für Alt- und Neubauten

Bürgermeister Glenk hat die Möglichkeit der Förderung von Zisternen anhand des Beispiels von Rosengarten eruiert. Demnach werden dort Zisternen von 2 Kubik bis max. 10 Kubik mit einem Betrag i.H.v. 100,00 € bis 250,00 € gefördert.

Die Verwaltung wird beauftragt, auf dieser Grundlage eine Satzung zur Förderung auszuarbeiten.

- Breitbandverlegung

Bürgermeister Glenk berichtet, dass es mit den Bauarbeiten zur Breitbandversorgung gut vorangeht. Es musste für eine PoP-Station ein neuer Standort in der Schulstraße gefunden werden, da der ursprünglich geplante Standort zwischen Schule und Kindergarten vom Platz her nicht ausreichend ist. Der neue Standort befindet sich nun von der Erlenhofer Straße kommend gleich auf der rechten Seite auf dem öffentlichen Grünstreifen. Der genaue Standort wird dem Gemeinderat mit Plan auf der Leinwand angezeigt.

Es ergeht K e n n t n i s n a h m e .

- Postfiliale

Der Gemeinderat wird informiert, dass Schreibwaren Queck zum 31.12.2022 schließt. Die Post AG hat die Gemeindeverwaltung darüber informiert, dass ab dem 02.01.2023 die Postfiliale bei der Firma Exotec Instruments in der Hauptstraße 69 eröffnet wird.

Bürgermeister Glenk war schon in Kontakt mit einem Schreib- und Spielwarengeschäft als Nachfolger für die Firma Queck. Bisher noch ohne nennenswertes Ergebnis, da sich die Firma noch nicht zurückgemeldet hat. Die Gespräche werden allerdings weitergeführt.

Es ergeht K e n n t n i s n a h m e .

- Jährlicher Bericht des Feuerwehrkommandanten im Gemeinderat

Auf Anregung von Feuerwehrkommandant Klaus Schmidt findet der Jahresbericht des Kommandanten nicht mehr in der Gemeinderatssitzung statt, sondern der Gemeinderat wird zur Hauptversammlung der Feuerwehr eingeladen.

Es ergeht K e n n t n i s n a h m e .

- Defibrillatoren im öffentlichen Bereich

In der vergangenen Gemeinderatssitzung wurde die Verwaltung im Rahmen der Gemeinderats-Fragestunde gebeten, die Möglichkeit der Anbringung von Defibrillatoren im öffentlichen Bereich zu eruieren. Bürgermeister Glenk berichtet, dass er Kontakt mit der Björn-Staiger-Stiftung aufgenommen hat. Diese sind im Projekt „Herzsucher im Landkreis Schwäbisch Hall“

aktiv und statten die Gemeinden mit Defibrillatoren im öffentlichen Bereich aus. Hierfür sind 3000 € im Haushalt vorzusehen. Die Björn-Staiger-Stiftung wird dann gemeinsam mit der Verwaltung geeignete Standorte auswählen. Weiterhin kümmert sich die Björn-Staiger-Stiftung um entsprechende Schulung der Bevölkerung für die Geräte. Die Wartung der Geräte erfolgt dann ebenfalls in der Obhut der Björn-Staiger-Stiftung.

Die Gemeinde muss sich noch um eine Person kümmern, welche regelmäßig kontrolliert, ob die Geräte noch blinken und somit einsatzbereit sind.

Der Gemeinderat begrüßt dies und erteilt der Verwaltung den Auftrag den Prozess weiter voranzutreiben.

Einzelheiten werden im Laufe des Umsetzungsprozesses noch geklärt und dem Gemeinderat darüber berichtet.

Es ergeht K e n n t n i s n a h m e.

#### - Sirene im Plapphof

In der letzten Gemeinderatsfragestunde wurde vorgetragen, dass ein Bewohner des Plapphofs bereit wäre, auf seiner Scheune eine Sirene installieren zu lassen, damit auch in diesem Bereich der Gemarkung jenseits der Schanz die Bevölkerung entsprechend gewarnt werden kann.

Die Verwaltung berichtet, dass dies noch nicht weiterbearbeitet werden konnte und daher auch noch kein Kontakt mit dem Bewohner des Plapphofs aufgenommen wurde. Momentan sind die zur Debatte stehenden digitalen Sirenen laut Aussage des Kreisbrandmeisters noch nicht in der Lage ortsspezifisch, geschaltet zu werden. Wenn im Landkreis digitale Sirenen installiert werden würden, dann würde beim derzeitigen Stand der Technik immer kreisweit gewarnt werden. Die Verwaltung klärt die Umstände aber weiterhin ab - auch im Hinblick auf die etwaige Umstellung auf digitale Sirenen, für die ein Förderantrag gestellt wurde.

Sobald die technische Seite geklärt ist, wird die Verwaltung entsprechend Kontakt mit dem Bewohner des Plapphofs aufnehmen.

#### - Zaun in Mittelrot

Der Gemeinderat wird über den Zaun in Mittelrot informiert, der bereits in der Vergangenheit ein Thema im Gemeinderat gewesen ist. Hierzu wird ein Lageplan auf der Leinwand gezeigt, auf dem der Zaun in der Nähe des Kinderspielplatzes in Mittelrot zu sehen ist.

Der Zaun steht auf der Grenze zum Nachbargrundstück. Er wurde bislang vom Bauhof der Gemeinde unterhalten. Mittlerweile ist der Zaun reparaturbedürftig. Die Gemeinde benötigt diesen Zaun nicht mehr und würde ihn daher abbauen lassen. Es wird mit dem Eigentümer des Nachbargrundstücks geklärt, ob er den Zaun benötigt und diesen unterhält.

Es ergeht K e n n t n i s n a h m e.

#### - Verschiebung der Gemeinderatssitzung im Dezember 2022

Die Verwaltung informiert, dass der Sitzungstermin im Dezember auf Donnerstag, 15.12.2022 vorverlegt wurde.

Es ergeht K e n n t n i s n a h m e.

### **13. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

Im Kindergarten wurde der Reduzierung der Arbeitszeit auf 80 % v.H. einer Mitarbeiterin zugestimmt.

Im Bereich des Bauhofs wurde einer befristeten geringfügigen Beschäftigung zugestimmt. In der Hauptverwaltung wurde einer befristeten geringfügigen Beschäftigung zugestimmt.

Es ergeht K e n n t n i s n a h m e.

#### **14. Gemeinderatsfragestunde**

Gemeinderätin Schuster spricht das Problem an, dass immer wieder Schwerlaster in das Wohngebiet bei der Gehrendshalde und den Tannenweg anfahren. Ein holländischer LKW musste beispielsweise aufwändig durch Vor- und Zurücksetzen aus dem Wohngebiet rangieren. Zwei andere Schwerlaster sind bereits an der Gartenmauer eines Anwohners hängen geblieben, wodurch die Gartenmauer beschädigt wurde. Durch die festsitzenden LKW wird dann der Durchgangsverkehr im Wohngebiet blockiert.

Daher stellt sie die Frage, ob nicht durch weitere Schilder auf das Durchfahrtsverbot für LKW hingewiesen werden und diese Beschilderung mit Zusatzinformationen in verschiedenen Sprachen versehen werden könnte, damit die Botschaft bei den meist ausländischen Fahrern ankommt.

Bürgermeister Glenk antwortet, dass solche Beschilderungen vom Landratsamt angeordnet werden müssen. Er hat bereits in Kenntnis der Vorfälle mit dem Landratsamt Kontakt aufgenommen, aber noch keine entsprechende Rückmeldung erhalten. Er informiert in der Sache, sobald eine entsprechende Rückmeldung des Landratsamts vorliegt.

Es ergeht K e n n t n i s n a h m e.

Gemeinderat Kühnle fragt an, wer die Kosten für das Flutlicht am Sportplatz am Viechberg bezahlt? Er wurde dazu befragt, nachdem die Straßenbeleuchtung frühzeitig ausgeschaltet wird, aber am Sportplatz dann das Flutlicht brennt.

Bürgermeister Glenk sagt zu, dies in Erfahrung zu bringen und entsprechende Rückmeldung zu geben. Wenn trainiert wird, dann ist eben eine Beleuchtung des Platzes erforderlich.